



# Der Gemeindebrief

St. Nicolai Boldixum · Sommer 2022



# Gib dich dir selbst zurück

## Liebe Leserinnen & liebe Leser!

In diesem Monat Juni beginnt der Sommer und dann ab dem 4. Juli sind hier in Schleswig-Holstein Sommerferien. Viele Menschen freuen sich auf diese Zeit mit Urlaub, Ferien, Freizeit und Verreisen, auch und gerade zu uns auf die Insel Föhr kommen viele Menschen gerne. Doch auch diese Zeit geht dann schnell vorbei und wir, die wir unterwegs waren, denken zurück – und da werden dann Bilder lebendig: Wasser, Sonnenuntergänge, lange Abende, ein Glas Wein, Wärme, Zärtlichkeit; da bekomme ich den Geruch von Meer und Sonnenmilch in die Nase, da höre ich rauschende Wellen, Kinderlachen, leise Musik. Wir kommen richtig ins Schwärmen? Ganz verständlich.

Doch dann meldet sich zumindest bei mir die Vernunft zu Wort, dieser kleine „Diktator“, der dem Gefühl und dem Träumen so gern die Zügel anlegt: „Bleib auf dem Teppich. Bei der nächsten Welle ist dein Sonnengesicht Vergangenheit. Bau nicht auf den Sand des Urlaubs, sondern auf den harten Granit des Alltags. Verlier dich nicht in Träumereien!“

Doch es ist eigentümlich: Sobald wir vom Urlaub reden, zu träumen anfangen, wird die sonst so starke Vernunft machtlos. Urlaub, Sonne, Sommer, Strand, Meer – das sind „Mächte“, die wir selbst in wirtschaftlich knappen Zeiten kaum infrage stellen.

„Urlaub muss sein“. Vielleicht liegt es daran, dass Urlaub im modernen Sinne – zumindest für die breite Bevölkerung – eine „Erfindung“ erst des letzten Jahrhunderts ist. In früheren Zeiten war es nur den Wohlhabenden möglich zu reisen und Tage und Wochen mit Nichtstun zu füllen. Begriffe wie „Ferien“ und „Erholung“ werden im deutschen Sprachgebrauch erst mit Ende des 19. Jahrhunderts üblich.

Für die Allgemeinheit war der Sonntag als Ruhetag reserviert, der in Gottesdienst und Andachten seinen Mittelpunkt hatte. Zeit für sich bedeutete zugleich Zeit für Gott. Dabei ist in den letzten Jahren eine kuriose Entwicklung festzustellen. Je bereitwilliger viele Menschen auf den Sonntag als traditionellen Ruhetag verzichten, indem sie zum Beispiel von den wachsenden Möglichkeiten des Einkaufens rege Gebrauch machen, desto mehr Wert legen sie auf ihren Urlaub.

Und so verwundert es auch nicht, dass zu den einprägsamsten und dauerhaftesten Erinnerungen vieler Menschen die Urlaubserinnerungen zählen. In welchem Jahr man wo war, wie das Hotel oder die Ferienwohnung aussahen – das sind Einzelheiten, die oft noch nach vielen Jahren präsent sind. Auch die Namen der Menschen, die man im Urlaub kennengelernt hat, können viele Menschen noch



nennen, ohne die Zufallsbekanntschaften jemals wieder getroffen zu haben. Es scheint fast so, als ob sich die vergangenen Jahre in der Erinnerung auf die zwei oder drei Wochen Urlaub verdichten. Und nicht wenige schöpfen aus diesen Erinnerungen die Kraft für den Alltag, schwingt doch in der Rückschau auch immer die Hoffnung an jeden zukünftigen Urlaub mit.

Urlauberinnerungen – das kann aber auch etwas ganz anderes sein; nicht die Erinnerungen an den Urlaub, sondern die Dinge und Personen, an die ich mich erst im Urlaub erinnere.

Ohne das Klagelied über die sich immer schneller drehende Leistungsgesellschaft wiederholen zu wollen, machen viele Menschen die Erfahrung, dass zwischen Beruf und Familie, zwischen Konsum und verplanter Freizeitgestaltung oft nur Zeit für das Allernotwendigste bleibt. Was aber ist mit dem Buch, das ich so lange schon lesen wollte, mit dem Brief, den ich schreiben und mit dem Freund, den ich treffen wollte?

Was ist mit meinem Glauben, den ich vernachlässigt habe, mit Gott, zu dem ich lange nicht mehr gebetet habe? In den Ferien kann ich die Zeit finden, mich all dieser Dinge und Personen zu erinnern und Versäumtes nachzuholen. Wenn ich dann diese Erinnerungen in der Gegenwart lebendig werden lasse, dann werde ich in der Zukunft – wenn die Zeit wieder knapper bemessen ist – Kraft daraus schöpfen.

Wenn wir im Urlaub all das wieder entdecken könnten, was im Alltag verloren gegangen ist, dann wird eine weitere Erinnerung wach. Wir erinnern uns an den Menschen, wie Gott ihn geplant hat.

In seiner Schöpfung sieht Gott uns nicht von einer Veranstaltung zur anderen bzw. von einem Supermarkt in den anderen hetzen, in seiner Schöpfung sieht Gott uns frei von Zwängen. Zeit für Visionen und Träume. Zeit für Menschen und für Gott. Paradiesische Zustände.

Nicht wenn wir arbeiten, holen wir das Beste aus uns heraus, sondern wenn wir frei haben, was – richtig verstanden –

nichts anderes bedeutet, als frei zu sein. Wir können diesen paradiesischen Urzustand niemals wieder herstellen, doch für ein paar Wochen im Jahr können wir es versuchen.

Ein Mensch zu sein, wie Gott uns geplant hat. So möchte ich diesen Urlaubswunsch an uns alle in Worte eines klugen Mannes kleiden, der einmal gesagt hat: „Gib dich dir selbst zurück.“

Das bedeutet übertragen auf die nun vor uns liegende Urlaubs- und Ferienzeit, und für viele FührerInnen in der Herbstzeit: Wenn du dich im Alltag an den Be-

ruf oder an den Konsum verlierst, dann gib dich dir selbst zurück. Wenn du deine Mitmenschen oder Gott vernachlässigst, dann gib dich dir selbst zurück. Denn dann – und wahrscheinlich nur dann – wirst du aus dem Urlaub als ein anderer Mensch in den Alltag zurückkehren.

Vielleicht wird es uns in diesem Jahr gelingen und vielleicht erzählen Sie mir dann einmal davon, wenn wir uns nach der Ferien- und Urlaubszeit begegnen.

*Mit gesegneten Grüßen*

*Pastor Frank Menke*

---

## Gottesdienste

(Änderungen sind möglich und werden auf den Aushängen bzw. in der Tageszeitung bekannt gegeben.)

### Juni 2022

5. 6. 10:00 Uhr **Pfingstsonntag**  
Pastor Frank Menke

---

6. 6. 10:00 Uhr **Pfingstmontag**  
Gottesdienst mit Taufen Pastor Frank Menke

---

12. 6. 10:00 Uhr **Trinitatis**  
Prädikantin Monika Reincke

---

19. 6. 10:00 Uhr **1. Sonntag nach Trinitatis**  
Pastor Frank Menke

---

26. 6. 10:00 Uhr **2. Sonntag nach Trinitatis**  
25 Jahre Naturkindergarten – Pastor Frank Menke, Kerstin Buhmann, Petra Völcker, viele Gäste und Überraschungen

## Juli 2022

3.7. 10.00 Uhr **3. Sonntag nach Trinitatis**  
Prädikantin Monika Reincke

---

10.7. 10.00 Uhr **4. Sonntag nach Trinitatis**  
Pastor Frank Menke

---

17.7. 10.00 Uhr **5. Sonntag nach Trinitatis**  
Prädikantin Monika Reincke

---

24.7. 10.00 Uhr **6. Sonntag nach Trinitatis**  
Pastor Frank Menke

---

31.7. 10.00 Uhr **7. Sonntag nach Trinitatis ;** Pastor Frank Menke

## August 2022

7.8. 10:00 Uhr **8. Sonntag nach Trinitatis**  
Prädikantin Monika Reincke

---

14.8. 10:00 Uhr **9. Sonntag nach Trinitatis**  
Pastor Frank Menke

---

21.8. 10:00 Uhr **10. Sonntag nach Trinitatis,**  
Pastor Frank Menke

---

28.8. 10:00 Uhr **11. Sonntag nach Trinitatis**  
Prädikantin Monika Reincke



# Verabschiedung von Katja Pettenpaul



„Manchmal muss man einfach nur nach Föhr fahren...“ mit diesem Spruch auf einer selbstgestalteten Karte, auf der ein Stückchen Meer zu sehen war und ein kleines Segelboot, dazu die Inseln und Halligen, wurde ich vor zwei Jahren vom Kirchengemeinderat der St. Nicolai Kirchengemeinde herzlich „auf der Insel“ begrüßt. Im Februar 2020 begann mein Dienst als Vertretungspastorin im Kirchenkreis Nordfriesland mit Einsatzort in Wyk.

Seitdem gab es viele gute Gründe, die Fähre zu besteigen und nach Föhr hinüberzufahren. Die Gottesdienste in der gut besuchten Kirche mit Menschen von nah und fern. Eine Taufe am Strand. Die Tiergottesdienste am Tierhaus und am Robbenzentrum mit Janine und André und ihrem Team. Eine Hochzeit. Die Kinderuni mit neugierigen kleinen und großen Besucher\*innen, die den Beruf einer Pastorin kennenlernen wollten. Die Gründung der Föhrer „Grünen Damen und Herren“ durch Andreas Hansen und seine Mitgründer\*innen.

Kleine Andachten im Naturkindergarten. Die Verabschiedung der Schulkinder aus dem evangelischen Kindergarten und der Einschulungsgottesdienst. Mitarbeiter-treffen. Gespräche und Besuche. Traurige und schwere Anlässe auch wie die Trauerfeiern und die Gottesdienste am Volkstrauertag oder Ewigkeitssonntag.

Bei Wind und Wetter, bei strahlendem Sonnenschein und auch mal bei Sturm und richtig Wellengang hat mich die Fähre nach Föhr getragen, um ein kleines Stück Gemeindeleben mit Ihnen zu teilen, auch durch eine von Corona geprägte Zeit, in der wir Manches neu erfinden mussten und Anderes gar nicht ging.

Im Februar endete mein Dienst in der St. Nicolai Kirchengemeinde. Ich werde als Hochschulpastorin in Flensburg arbeiten, worauf ich mich von Herzen freue.

Auf diesem Wege möchte ich mich von Ihnen verabschieden und Ihnen herzlich alles Gute wünschen und Gottes reichen Segen!

*Pastorin Katja Pettenpaul*



# Herzliche Einladung zur Familienkirche mit kleinem Sommerfest

**Am Samstag, den 18. Juni 2022,  
von 15 bis 18 Uhr.**

**Wir freuen uns auf Euch!**



Weitere Termine, die kurzfristig angesetzt werden, entnehmen Sie bitte unseren Bekanntmachungen, Aushängen & Informationen im Gottesdienst & im Inselboten.

# Drei Konfirmationen in der St. Nicolai Kirche



*Am Sonntag, den 3. April 2022 wurden konfirmiert: Ida Marie Wander, Linus Hesse, Damian Becker und Dustin Becker*



*Am Samstag, den 16. April wurde konfirmiert: Ole Arfsten*



*Am Sonntag, den 10. April 2022 wurden eingesegnet: Anni Kunz, Tibo Stauermann, Philine Berger, Jesse Jacobs, Anni Petersen, Tessa Methner, Neele Marie Schütze/Schnoor, Simeon Joshua Dillmann, Michel Hägermann, Julian Andresen, Malik Hansen, Luk Elia Scherlitz und Bruno Wilhelmi*



# Anmeldung zum Konfirmanden/innenunterricht

Donnerstag, den 9. Juni 2022, 14:00 bis 18:00 Uhr

Im letzten Gemeindebrief wurde ja bereits darauf hingewiesen, dass es bald einen Anmeldetermin zum Konfirmanden/innenunterricht gibt.

Wer im Frühjahr 2023 mindestens 14 Jahre alt ist und sich am Sonntag, den 2. April 2023 (das ist der Sonntag Palmarum) konfirmieren lassen möchte, ist mit seinen Eltern ganz herzlich zur Anmeldung am Donnerstagnachmittag, den 9. Juni von 14.00 bis 18.00 Uhr, in das Gemeindehaus in die St. Nicolai-Straße 10 eingeladen.

Es findet kein Informations- und Anmeldeabend statt, sondern es sind in diesen

vier Stunden Einzelanmeldungen bei Pastor Frank Menke möglich.

Sie kommen also einfach vorbei, wenn es Ihnen passt. Hier sind Fragen möglich und Pastor Frank Menke wird kurz erläutern, was alles auf die jungen Menschen wartet und zum Konfirmandenunterricht gehört. Bitte dazu das Stammbuch bzw. die Taufurkunde mitbringen.

Für Rückfragen steht Pastor Menke unter Tel. 664 gerne zur Verfügung.

Falls ein Kommen an diesem Nachmittag nicht möglich ist, melden Sie sich bitte im Kirchenbüro an bzw. lassen Sie sich ein Anmeldeformular zuschicken.





## Mitstimmen und Mitbestimmen

### Mitstimmen

Am 27. November 2022 werden die Kirchengemeinderäte in der Nordkirche durch die stimmberechtigten Mitglieder der jeweiligen Kirchengemeinde neu gewählt. Das bedeutet, dass alle Mitglieder unserer Kirchengemeinde St. Nicolai, die am 27.11.2022 mindestens 14 Jahre alt sind, wählen dürfen.

Merken Sie sich dieses Datum, denn Ihre Stimme ist wichtig!

### Mitbestimmen

Alle Mitglieder der Kirchengemeinde St. Nicolai, die u.a. am 27.11.2022 mindestens 18 Jahre alt sind, dürfen sich zur Wahl in den neuen Kirchengemeinderat unserer Kirchengemeinde aufstellen lassen.

Aber was macht der Kirchengemeinderat – kurz KGR – eigentlich?

Der Kirchengemeinderat ist das zentrale Leitungsgremium der Gemeinde. Die Mitglieder des KGR's, zu denen auch alle Pastorinnen und Pastoren gehören, tragen die Verantwortung für die Gemeinde. Ihre Aufgaben sind daher sehr vielfältig.

Der Kirchengemeinderat:

- verantwortet die Gestaltung des Gottesdienstes und weiterer Gemeindeaktivitäten
- berät die Konzeption von Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit, Angebote für Senior\*innen, Kirchenmusik und Bildung
- kümmert sich um diakonische Arbeitsbereiche
- fördert die kulturellen, sozialen und ökumenischen Beziehungen der Kirchengemeinde vor Ort
- vertritt die Kirchengemeinde in der Öffentlichkeit
- ist verantwortlich für die Verwaltung der Finanzen
- verwaltet die kirchlichen Gebäude und Grundstücke und entscheidet über deren Nutzung
- wirkt bei der Besetzung von Pfarr- und anderen Stellen in der Gemeinde mit und trägt die Personalverantwortung.

Weil die Aufgaben so vielfältig sind, wäre es gut, wenn sich Menschen aus verschiedenen Bereichen im Kirchengemeinderat engagieren, damit die Gemeinde lebendig bleibt und all die vorgenannten Aufgaben

gemeinsam bewältigt werden können. Wenn ich Ihr Interesse geweckt habe und Sie sich eine Kandidatur vorstellen können oder Sie jemanden für eine Kandidatur vorschlagen möchten, dürfen Sie sich gerne bei mir oder im Kirchenbüro in der St. Nicolai Straße (Tel. 04681/3650 oder eMail: [st-nicolai-wyk@kirche-nf.de](mailto:st-nicolai-wyk@kirche-nf.de)) melden. Bis zum 2. Oktober 2022 können Wahlvorschläge eingereicht werden!

Gerne stehe ich Ihnen für Fragen zur Verfügung oder Sie schauen auf unserer Homepage [www.kirche-st-nicolai-foehr.de](http://www.kirche-st-nicolai-foehr.de) nach. Ich würde mich über viele Wahlvorschläge freuen!

Viele Grüße

*Anja Jakobsen, Wahlbeauftragte  
Kirchengemeinde St. Nicolai  
E-Mail: [anjako67@t-online.de](mailto:anjako67@t-online.de)  
Handy: 0170/59 600 53*

### Öffentliche Bekanntmachung

#### **Wahlbeschluss für die Kirchengemeinderatswahl 2022**

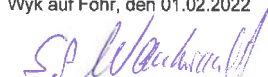
Nach Beschluss des Kirchengemeinderates der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Nicolai in Wyk auf Föhr am 14.12.2021 und der Genehmigung durch den Kirchenkreisrat des Ev.-Luth. Kirchenkreises Nordfriesland am 25.01.2022 gibt die Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Nicolai in Wyk auf Föhr folgenden

#### Wahlbeschluss

bekannt:

1. Der Kirchengemeinderat (KGR) der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Nicolai in Wyk auf Föhr beschließt, dass der KGR zukünftig aus **11 Personen** bestehen soll.  
Hierin sind die zwei Pfarrstelleninhabenden (aktuell Frau Pastorin Pettenpaul und Herr Pastor Menke) als Mitglieder kraft Amtes enthalten; es sind mithin **9 KGR-Mitglieder zu wählen**.
2. Zur Wahlbeauftragten der Kirchengemeinde wird das ehrenamtliche Mitglied des Kirchengemeinderats, **Frau Anja Jakobsen**, wohnhaft Schwalbenweg 4, 25938 Wyk auf Föhr, Tel. 0170/59 600 53, E-Mail: [anjako67@t-online.de](mailto:anjako67@t-online.de) bestimmt.
3. Der Wahlraum ist das Kaminzimmer im Gemeindehaus, St. Nicolai-Straße 10, 25938 Wyk auf Föhr.
4. Die Wahlzeit ist am Wahltag, 27. November 2022 von 11 bis 17 Uhr.

Wyk auf Föhr, den 01.02.2022



Unterschrift KGR-Vorsitz



# Neues aus der Ev. Kita St. Nicolai

Tagtäglich versuchen Eltern und Mitarbeitende für uns und unsere Kinder ein glückliches und entspanntes Umfeld zu schaffen, mit einem friedvollen Miteinander als Selbstverständlichkeit. Von einem Moment auf den anderen ist diese Selbstverständlichkeit in Europa verpufft und nichts könnte gegensätzlicher zu dem sein, was gerade viele ukrainische Familien erleben müssen: Flucht, Abschied von Familienangehörigen und Freunden, Zerstörung, Angst und Verlust. Schockiert, traurig und mit Sorge beobachten wir die Geschehnisse und es fällt uns schwer, nachzuvollziehen, wie es dazu kommen konnte.

Umso schwieriger ist es für Kinder, zu verstehen, wie es zu so einem schrecklichen Ereignis kommen kann, wo Menschen anderen Menschen so weh tun können und wo auch Kinder darunter leiden müssen.

Es ist uns wichtig, die Fragen, Sorgen und Ängste unserer Kinder bezüglich des

Krieges ernst zu nehmen und auf sie einzugehen. Werden Kinder damit allein gelassen, können sie Unsicherheiten und größere Ängste entwickeln.

Deshalb war der Krieg in der Ukraine auch Thema in unserer Kita. Wir haben versucht, alle ihre Fragen zu beantworten. Aber wenn wir ganz ehrlich sind: Können wir selbst ernsthaft nachvollziehen, warum das alles gerade passiert? Einige Kinder formulierten ihre Wünsche zur Beendigung des Krieges so:

„Ich möchte zaubern können und den Krieg beenden.“

„Ich möchte, dass alle gesund sind.“

„Ich möchte, dass mir keine Bombe auf die Füße oder den Kopf fällt.“

„Ich möchte keinen Streit und dass sich alle vertragen.“

Auf kindgerechte Weise haben die Kollegen\*innen mit den Kindern gesprochen und als Zeichen der Solidarität mit den Menschen in der Ukraine die Fenster ihrer Gruppenräume gestaltet.





Im März nahmen 30 Kinder am Gewaltpräventionsprogramm „Stärken stärken“ teil. Gemeinsam mit dem Coach Dirk Buhmann erlernten und vertieften sie unter anderem, wie sie sich sozial in eine Gruppe integrieren, ihren Selbstwert erkennen und stärken, eigene Ängste und Schwächen annehmen und das eigene Wohlbefinden stärken.

Durch das Kita-Aktionsprogramm 2021-2023 konnten bereits zehn Kinder gemeinsam mit Beate Nissen von der DLRG ihren Schwimmkurs beginnen und sind in jeder Woche mit viel Spaß dabei. Unser Ziel ist, dass bis zum Dezember 2023 alle fünfzig angemeldeten Kinder das Schwimmen erlernen können.



Ein weiterer Höhepunkt war das gemeinsame Frühstück in Erinnerung an Jesu letztes Essen mit seinen Freunden am Gründonnerstag. Liebevoll hatten die

Mitarbeitenden die Tische gedeckt, in einigen Gruppen wurde vorher gebacken und durch die Mitwirkung der Eltern, die für das leibliche Wohl der Kinder sorgten, wurde es für alle Beteiligten ein gelungener Vormittag.



Seit Anfang April sind die Coronaregeln auch in unserer Kita gelockert. Alle Kinder dürfen mit ihren Eltern den Kindergarten wieder betreten, die Testung erfolgt auf freiwilliger Basis und die Kohortenbetreuung ist aufgehoben. Das bedeutet, dass ein gruppenübergreifender Alltag möglich ist und sich die Kinder aller Gruppen wieder im Haus und im Garten treffen können. Ganz langsam und behutsam gewöhnen die Mitarbeiter\*innen die Kinder an diese neue Situation, ohne jedoch die Hygieneregeln aus den Augen zu verlieren. Auch wenn die Verpflichtungen ab dem 19. April entfallen sind, wird es weiterhin wichtig sein, dass die Ev. Kitas St. Nicolai als Gemeinschaftseinrichtung ein hohes Schutzniveau hält.  
*Gonda Schulze*



# Neues aus dem Naturkindergarten



„Endlich wieder!“ Heißt es dieser Tage im Naturkindergarten. Nach nunmehr 2 Jahren, in denen nicht alles in gewohnter Form oder gar nicht stattfinden konnte sind die Naturkindergartenkinder nun glücklich, jeden Morgen in den Bus einsteigen zu dürfen. Frühlingszeit ist Föhr-Land-Zeit und so machen sich die Kinder jeden Morgen auf den Weg nach Goting. Abenteuerliche Wikinger-Tage warten auf die Kinder. Das in die Jahre gekommene Wikingerschiff ist verschwunden und ein neues Schiff aus Treibholz und Reisig kann entstehen. Wikingerschilde und Wikingeräxte können gebastelt werden. Um mehr über das Leben der Wikinger zu erfahren, wird passende Literatur in der Bauwagen-Bücherei gesucht. Na-

türlich stehen hier so direkt am Wasser auch Strandtage auf dem Plan. Wir lernen so ganz nebenbei spielerisch so einiges über den Lebensraum Meer. Endlich wieder! Dürfen wir sagen, wenn es darum geht uns einmal zu besuchen. Interessierte Eltern können nun wieder an den Bauwagen kommen und sich einmal das Geschehen direkt vor Ort anschauen. Wir bitten nur sich bei uns telefonisch anzumelden, damit wir einen Besuch in unseren Tagesablauf mit einplanen können. Die uns anvertrauten Kinder haben hier natürlich Vorrang vor unseren Besuchern. Und noch einmal rufen wir: „Endlich wieder!“



# Einladung zum Sommerfest bzw. zum Jubiläum



Im vergangenen Jahr konnten wir unser 25-jähriges Bestehen nicht feiern. Dies wird nun nachgeholt:

**Am Sonntag, den 26. Juni 2022** um 10.00 Uhr werden wir zunächst einen Gottesdienst mit anschließendem Steh-Café veranstalten. Dies ist der Teil, in dem auch Reden und Ansprachen gehalten werden können. Am Nachmittag sind dann die Kinder dran. Alle Kinder (auch ehemalige und nun Erwachsene Kinder) sind eingeladen, mit uns ein Kunterbuntes Sommerfest zu feiern. Um 15.00 Uhr beginnen wir mit einem kleinen Theater-

spiel der Schulanfänger des Naturkindergartens. Danach wird wieder geklettert, gebastelt, gespielt und geschminkt kurz um: Spiel und Spaß rund um die Kuhle ist diesmal wieder unser Motto. Für alle Ehemaligen wird es eine kleine, besondere „25 Jahre Ev. Naturkindergarten-Rally“ geben, mit Fragen für junge und alte Naturkinder. Folgen Sie einfach unseren Wegweisern vom Hialwai und Birkenweg aus.

Sie sind herzlich eingeladen!  
„Endlich wieder!“

*Im Namen  
des Ev. Naturkindergartens Wyk  
Kerstin Buhmann*



# Feierlicher Inselgottesdienst mit Ostereiersuche



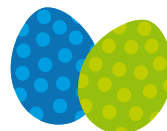
*Ostern auf St. Nicolai:  
Ein wahres Familienfest*

Draußen löste gerade der helle Frühling die düsteren Wintermonate ab. Es fing an zu blühen, neues Leben erwachte. Von der Dunkelheit ins Licht gehen. Licht ist Leben – neues Leben. Ostern erzählt genau von dieser positiven Veränderung. Kindgerecht mit einem „Kamishibai“ wurde in diesem Jahr am Ostermontag die Ostergeschichte in St. Nicolai in einem Familien-Gottesdienst vorgestellt. Ein Kamishibai ist ein japanisches Puppentheater, das ein wenig an die Augsburger Puppenkiste erinnert. Lebendig wurde auf diese Weise in St. Nicolai zu Ostern für die ganze Familie das Unvorstellbare bildlich dargestellt. In vertrauter Atmosphäre wurde verdeutlicht: Wo vorher

Dunkelheit war, ist plötzlich Licht und Liebe. So kann neue Kraft geschöpft werden. Gerade in dunklen Zeiten wie die der Pandemie, des Ukraine-Krieges oder einer vielleicht selbst gefühlten schweren Phase, macht die Ostergeschichte den Menschen Mut. Insbesondere in Richtung der Kinder ist dies eine schöne Botschaft.

So freute sich Pastor Frank Menke, am Ostermontag in St. Nicolai viele Besucher begrüßen zu dürfen. Nicht nur Insulaner, sondern auch Gäste waren herzlich zum Inselgottesdienst - dem einzigen auf der Insel - eingeladen. Neben dem bildhaften Erzähltheater gab es eine lustige Dialoggeschichte mit Prädikantin Monika Reincke und anschließend eine große Ostereiersuche. In den Sitzreihen, hoch oben auf der Empore, an der Orgel und selbst auf der Kanzel waren die Eier versteckt. Das eine oder andere Schokoladen-Osterei konnte sogar vor der Kirche zu finden sein. Eine tolle Gelegenheit also, St. Nicolai auf ganz interessante Weise für sich zu entdecken. Und ganz nebenbei die frohe Osterbotschaft mit nach Hause zu nehmen.

*Text und Foto: Andreas Hansen*





# Ein ganz besonderer Gottesdienst... ...war die Osternacht 2022

Eigentlich ist jeder Gottesdienst etwas Besonderes – aber die Osternacht von diesem Jahr schwingt in mir immer noch nach!

Alle, die dabei waren, werden sich an die besondere Atmosphäre erinnern, für alle anderen versuche ich das Besondere an diesem Gottesdienst in Worte zu fassen:



Es begann in der dunklen Kirche – nur ein ganz kleines bisschen Licht gab es, damit wir nicht über unsere eigenen Füße stolperten, wenn wir unseren Platz suchten. Dann wurde das Osterlicht, die Osterkerze feierlich in die Kirche getragen. Vom Osterlicht ausgehend wurden nach und nach alle Kerzen im Kirchenschiff angezündet: die Altarkerzen, die Seitenkerzen und natürlich auch die Kerzen, die jede und jeder in der versammelten Gemeinde in der Hand hatte. Auf einmal war in der tiefsten Dunkelheit Licht!

Bei Kerzenlicht wurde dann der gesamte Gottesdienst gefeiert mit Lesungen der altvertrauten Geschichten von der Schöpfung, dem Sündenfall, der Errettung aus der Sintflut und weiteren Texten, mit Liedern und Gebeten.

Pünktlich zu Mitternacht war die Predigt beendet – so konnten wir das Osterevangelium danach wirklich in der Mitte der Nacht – also zum Beginn des neuen Tages hören.

Müde und dennoch gestärkt gingen wir mit unseren brennenden Kerzen nach draußen, um uns dort zu verabschieden. Das war ein schöner, sehr stimmungsvoller Gottesdienst! Ich freu mich schon auf die nächste Osternacht mit Kerzenlicht, Orgelmusik und alten und neuen Texten!

*Monika Reincke*

# Kirchenmusik in St. Nicolai

Eventuelle Schutzmaßnahmen werden vorher angekündigt und den Coronabedingungen angepasst.

## **Pfingstsonntag, 5. Juni, 20 Uhr** **Konzert für Violine & Orgel**

Werke von J. S. Bach, Arcangelo Corelli, Heinrich Ignaz Franz von Biber und Joseph Rheinberger  
Tatjanan Pavlenko, Violine  
Birgit Wildeman, Orgel  
Eintritt frei, Spende erbeten

## **Samstag, 11. Juni, 20 Uhr** **(Einlass 19:15 Uhr)** **Lativan Voices (a-capella)**

„Timeless“, a-capella-Zauber des Baltikums, Volksweisen, Klassik, Pop  
**Vorverkauf**  
bu-bu, Sandwall 20, Tel. 04681/675 und Tourist-Info Föhr ([www.reservix.de](http://www.reservix.de))

## **Donnerstag, 7. Juli, 17 Uhr** **Bläserkonzert**

mit dem Jugendauswahlchor des Bläserensembles „Querblech“ aus Mecklenburg-Vorpommern  
Leitung: Martin Huss, Landesposaunenwart. Von der Alten Musik zu den lateinamerikanischen Quellen  
Eintritt frei, Spende erbeten

## **Samstag, 23. Juli, 20 Uhr** **(Einlass 19:15 Uhr)** **Dresdner Kapellsolisten**

(Kammerorchester)  
„Musikalische Nachtwache“  
Werke von Boccherini, Rossini, Mozart  
**Vorverkauf**  
bu-bu, Sandwall 20, Tel. 04681/675 und Tourist-Info Föhr ([www.reservix.de](http://www.reservix.de))

## **Montag, 1. August, 19:30 Uhr** **Schleswig-Holstein Musik Festival (K 114)**

Andreas Ottensamer, Klarinette  
Kelemen Quartet und Gypsy Banda  
„The Hungarian Connection“  
Johannes Brahms: Klarinettenquintett h-Moll op. 115 sowie Ungarische Tänze, Walzer und Weisen  
**Eintritt**  
54 € / 48 € / 38 € / 15 €

## **Montag, 8. August, 19:30 Uhr** **Schleswig-Holstein Musik Festival (K 133)**

Duo Alida  
Michael Knot, Saxophon;  
Bogdan Laketic, Akkordeon  
„BRAHMS WITHIN“  
Werke von Brahms, Grieg, Bartók u.a.  
**Eintritt**  
39 € / 33 € / 23 € / 10 €





**Donnerstag, 18. August, 20 Uhr**

### **Orgelkonzert**

Martin Bruchwitz (St. Nicolai auf Föhr)  
Werke von Muffat, Schlick, Pachelbel,  
Buxtehude, Bruhns und J. S. Bach  
Orgelimprovisationen über Choräle von  
Paul Gerhardt

Eintritt frei, Spende erbeten für den Er-  
halt der Beckerath-Orgel von 1955/56  
mit dem historischen Klapmeyer-Rück-  
positiv von 1735

**Donnerstag, 18. August, 20 Uhr**

### **Orgelkonzert**

Norbert Düchtel, Regensburg  
Vier Barockkonzerte für Orgel von Jo-  
hann Gottfried Walther  
Eintritt frei, Spende erbeten

**Donnerstag, 8. September, 20 Uhr**

### **Orgelkonzert mit Lesung**

Birgit Wildeman (Organistin an St. Jo-  
hannis auf Föhr)

Werke von Bruhns, Brahms, Bach, Dvor-  
ák, Bernstein, Chaplin und Franck und  
Lesung aus Lebenserinnerungen von  
Föhr-Auswanderern nach Amerika

Eintritt frei, Spende erbeten

**Donnerstag, 15. September, 20 Uhr**

### **Orgelkonzert**

Christian Collum, Köln

Werke von J. S. Bach, Händel, Mozart,  
Clérambault und Herbert Collum

Eintritt frei, Spende erbeten



# Neues aus dem Weltladen Glockenboden

Das neue Förderprojekt des Weltladens heißt „UDOY“ – das ist bengalisch – auf deutsch „Sonnenaufgang“

... und so strahlend wie ein Sonnenaufgang ist das Strahlen in den Augen der Kinder in dem kleinen Dorf Tantar im Landesinneren von Bangladesch - unweit der Grenze zu Indien, denn sie haben eine brandneue, richtige Schule. Die alte Schule war eher ein Behelf und musste geschlossen werden, weil das Pachtgelände, auf dem sie stand zukünftig für kommerzielle Zwecke verwendet werden sollte. Dieser Zustand war für Helen und Siegfried Schmidt nicht akzeptabel. Helen, die aus Tantar stammt und vor vielen Jahren der Liebe wegen nach Deutschland kam, um Siegfried Schmidt zu heiraten und seither mit ihm und der gemeinsamen Tochter in Iserlohn lebt. Jedes Jahr zieht es die Familie Schmidt jedoch mindestens einmal nach Bangladesch, um Helens Familie und ihre Heimat zu besuchen. Schon seit 1991 unterstützen sie regelmäßig eine Schule in Barai/Kasba, einem kleinen Dorf an der indischen Grenze. Dies ist aber nur eines der Projekte, die sie seit langem unterstützen. Bei jedem Besuch halfen sie einzelnen hilfs-



bedürftigen Personen, sei es die Übernahme der Kosten einer Beinprothese für einen kleinen Jungen, die Beschaffung von Medikamenten oder der Erwerb einer neuen Rikscha für einen jungen Mann, der damit seine Familie ernähren kann, und der sich eine solche Anschaffung niemals hätte leisten können. Im Jahr 2016 gründeten sie dann den gemeinnützigen Verein UDOY zur Förderung humanitärer Projekte in Bangladesch. Die Einrichtung einer öffentlichen Bücherei in Tantar folgte sehr bald. Die einzige Bücherei weit und breit, die von vielen Menschen aus Tantar und der Umgebung sehr gut angenommen wurde. Die Ausbildung von jungen Menschen wurde gefördert und ihr lang gehegter Traum, in Tantar eine eigene Schule zu bauen, nahm lang-





sam Gestalt an. Land musste erworben und erschlossen werden und es wurde ein vollkommen neuer, von UDOY finanzierter Gebäudekomplex errichtet - im Februar 2022 war es endlich so weit – die neue Schule konnte eröffnet werden.

Eine Schule für derzeit 126 Schüler, eingeteilt in zwei Gruppen für Kinder im Vorschulalter von 4 bis 6 Jahren und Kinder von 6 bis 13 Jahren bis zur 5. Klasse in der Grundschule. Es sind sieben Klassenzimmer, ein Gemeinschaftsraum und ein Lehrerzimmer vorhanden. Einschließlich des Direktors werden acht Lehrer beschäftigt. Weiterhin sind fünf ehrenamtliche Helfer im Einsatz, die die anfallenden hauswirtschaftlichen und sicherheitstechnischen Arbeiten übernehmen.

Das Schulgeld für den Besuch der Schule beträgt einschließlich aller Prüfungsgebühren umgerechnet €10,00 Euro pro Monat. Bei mehreren Schülern aus einer Familie bezahlt das erste Kind den vollen Beitrag, das zweite Kind die Hälfte und alle weiteren Kinder sind von den Kosten befreit. Derzeit können die Eltern von 30 Kindern das Schulgeld nicht bezahlen,

für sie übernimmt UDOY die Kosten.

Der Verein hofft auf freundliche Spender, die sozusagen als Paten eines Schülers oder einer Schülerin das Schulgeld in Höhe von 120 Euro im Jahr übernehmen.

Der Bau der Schule erschöpfte die in der Vereinskasse vorhandenen Mittel vollständig. Ganz dringend werden zur Zeit noch 9 Ventilatoren (32 Euro pro Stück) und 10 weitere Schulbänke benötigt.

Wir denken, dass Helen und Siegfried Schmidt mit ihrem Engagement und ihrer Aktion eine bemerkenswerte Leistung zur Förderung der Bildung junger Mädchen und Jungen in Bangladesch vollbracht haben. Diese neue Schule wird vielen jungen Menschen aus diesem ländlichen Raum einen besseren Start ins Leben ermöglichen. Das strahlende Lächeln der glücklichen Kinder ist der schönste Lohn, für die harte Arbeit, die hinter diesem Projekt steht.

Der Weltladen Glockenboden unterstützt das Schulprojekt finanziell und steht in engem, persönlichem Kontakt mit dem Verein UDOY und der Familie Schmidt. Sind Sie interessiert? Besu-

chen Sie uns doch einfach im Weltladen - wir geben Ihnen gern nähere Auskunft. Wir sind immer montags, mittwochs und donnerstags von 10:00 bis 12:00 Uhr für Sie dort – oder schauen Sie doch einmal unter [www.udoy.de](http://www.udoy.de) vorbei und informieren Sie sich. Vielleicht mögen Sie ja sogar Mitglied im Verein werden und so bei dieser sehr persönlichen „Sache“ zum Wohle der Gemeinschaft in der Welt mitmachen?

Im September 2022 ist eine öffentliche Veranstaltung geplant. Helen und Siegfried Schmidt werden dann persönlich über den Bau der Schule und die Neuigkeiten aus Tantar berichten. Einzelheiten hierzu werden wir zu gegebener Zeit bekannt gegeben. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Herzliche Grüße  
Ihr Weltladen Team*

## Nun is Sommer, is dat nich schön?

De Dage sind recht wat länger, du musst fröh upstaan, sonst hest een schlechte Geweten. Mut man nich hem, dien Arbeit blivt di beholen. Ik mut de Vormiddag wat ritzen, na de Middag schafft dat nix mehr.

Hest een grote Goorn, hest immer to doon. An een End fangst an, un bit du denn fertig bist, het di dat Unkrut wedder faat. Mut seggn, kann ganz gut över wech kieken.

Denn .... min Fründinnen lopen gern mit de Stöker, un dor slut ik mi gern an. Över de Geest, dör de Forst, bi Wind, Sün un jede Wedder. Af un to mal drinken wi een Kaffe tosamten.

In de Nordsee mach ik ok gern. Morgens un Abends am levsten. An de Habenstrand dröpst du veele Insulaner, Jung und Old, Dick und Dünn, un Grau-

köpp. Man kennt sik all von widen. Hest Snack int Water un ok an de Strand. Meist bliv ik nich so lang, Swimmen un dor na tohus.

Wat ok Spoß makt, mit de Enkelkinner, ob de Speelplatz. Dor is wat los. De Lütten verstahn sik gliks. Dat Mundwerk steit nich still, un an End sind se beste Fründe.

Alle twe Weeken speel ik in Alkersum Canasta, gift keen Sommerpause. Man gönnt sik jo sonst nix.

Jo un wenn dat gut löpt, makt man mal een Föhrardtourtour oder sit blots ob de Terrasse un löt de Dag utklingen.

Hört sik kommodig an, ne? Na, so geht dat nich jede Wuch, dortwischen het man jo noch een un aner Geborsdag. Toon Lufthalen, bruk man ok mal een Dag.

De Sommer ist ob unse Insel wunnerschön, wi int Paradies!

Much nich woaners siin, de Jahrestieden gehörn to unse Leven.

*Betty Berger*



# Spontan-Trauung

Der letzte Pastor vor Dagebüll lädt ganz herzlich ein bzw. hat ein ganz tolles gratis Angebot...

... für alle Menschen, die besondere Zahlen und besondere Daten mögen, da sie sich besonders gut merken lassen, und für alle Menschen, die standesamtlich geheiratet haben bzw. werden, und zwar am 23.03.23.

## Liebe Leser/innen!

So biete ich an diesem Tag, dem 23.3.2023 sogenannte Spontan-Trauungen an. Sie melden sich ein oder zwei Tage vorher an, verabreden die Uhrzeit und kommen dann mit Ihrer standesamtlichen Hochzeitsurkunde in die St. Nicolai Kirche. Dort erwartet Sie von 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr, also 12 Stunden lang, eine geschmückte Kirche mit frischen Blumen, brennenden Kerzen, zwei Hochzeitsstühlen und vor allem drei hochmotivierte und fröhlich gestimmte Menschen, Küster/in, Kirchenmusiker und Pastor und die Menschen, die Sie mitbringen. Vielleicht kommen Sie unmittelbar nach dem Standesamt, vielleicht haben Sie bereits vor 3 oder 30 Jahren geheiratet, aber die kirchliche Trauung nicht vollziehen können. Dann wäre es doch an der Zeit, an diesem 23.3.23.

Es wird gebetet, gesungen, es gibt eine kurze Ansprache, persönlich, den Menschen zugewandt, fröhlich sowieso. Sie



erhalten eine kleine Trauerkerze und vor allem stellen Sie dann Ihren weiteren Lebensweg unter Gottes guten Segen und im Anschluss gestalten Sie Ihren weiteren Tag, so wie Sie es möchten, vielleicht mit einem gemeinsamen Essen, Spaziergang, Einkauf beim letzten Kaufmann vor Dagebüll mit kleinen Präsenten für Ehepartner/in. Und vor allem ist das alles umsonst. Sie sind eingeladen und Gottes Segen gibt es sowieso immer gratis. Wenn dieses Angebot angenommen wird, dann wäre ein erneutes Angebot am 24.4.24, 25.5.25, 26.6.26 denkbar. Nur am 23.4.23 können keine Trauungen stattfinden, da der letzte Pastor und der letzte Kaufmann vor Dagebüll am Haspa Marathon in Hamburg teilnehmen mit dem großen Ziel, einmal nicht die „Letzten“ zu sein.

*Mit freundlichen Grüßen*

*Frank Menke, der eigentlich nicht der letzte Pastor vor Dagebüll ist, da dort keine Pfarrperson mehr wohnt, also schon aufgestiegen ist: „zum letzten Pastor vor Niebüll“*

PS.: Im Winter Gemeindebrief wird noch einmal mit einem Satz an den 23.3.23 erinnert.

# „Quarantäne“ – quarantaine (vierzig), XL

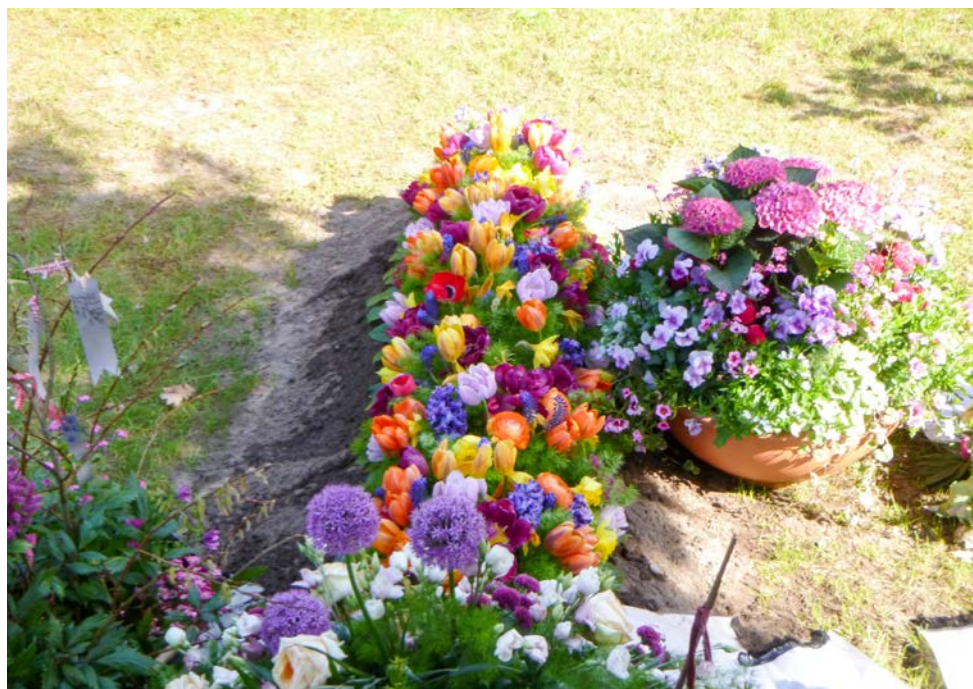
Mit dem Wort und dem Zustand haben wir in der vergangenen Zeit ja viel zu tun gehabt. Keine Angst – in diesem Artikel soll es darum nicht gehen! Aber um die Zahl „40“, denn die leitet sich aus dem Wort Quarantäne ab, es stammt aus dem französischen quarantaine und bedeutete eine 40 tägige Isolation zur Zeit der Pestepidemie. Vierzig findet man auch sehr häufig in der Theologie und auch in der Bibel. So, um einige Beispiele zu nennen, befinden wir uns im Moment in den 40 Tagen zwischen Ostern und Himmelfahrt – 40 Tage und Nächte dauerte die Sintflut – 40 Tage beträgt die Fastenzeit und wenn man zum Bundespräsidenten gewählt werden möchte, muss man auch mindestens 40 Jahre alt sein.

„Wann entfernt ihr den verwelkten Blumenschmuck von der Beerdigung, der jetzt immer noch auf dem Grabhügel liegt? Der sieht ja wirklich nicht mehr schön aus!“ So oder so ähnlich wird immer mal wieder die Frage eines Angehörigen oder Friedhofsbesuchers an uns gestellt. Wenn ein Gespräch vor der Beisetzung zwischen einem nahen Angehörigen und einem Friedhofsmitarbeiter zustande gekommen ist, ergibt es sich in den allermeisten Fällen, dass wir über den weiteren Ablauf und/oder Fristen gesprochen haben. Mein persönliches Empfinden ist es, dass dieses Wissen um die

Traditionen und ungeschriebenen Regeln leider langsam den Gemeindemitgliedern verloren geht. Seit längerer Zeit kommt es leider immer wieder vor, dieses erlaube ich mir als Beispiel in Bezug auf die ungeschriebenen Regeln zu erwähnen, dass sich die Trauergemeinde am Ende der Trauerfeier nur ganz allmählich und zaudernd von den Plätzen erhebt, während der Bestatter mit seinen Mitarbeitern schon fast mit dem Leichnam aus der Kirche ist! Dieses empfinde nicht nur ich dem Verstorbenen gegenüber sehr ungebührlich und respektlos.







Nein – auf unserem Friedhof St. Nicolai in Boldixum werden auch 40 Tagen gewartet, um dann den verwelkten Blumenschmuck, die Trauerkränze und wenn vorhanden die Sargaufgabe nebst Schleifen zu entfernen. Warum auch hier „40“ Tage? Diese Zeit markiert das Ende der ersten Trauerphase der Hinterbliebenen in der Hoffnung, dass Verstorbene nach ihrem Tod in ewiger Ruhe und in Gottes Frieden leben. Zudem kann man die Zeit vom Blühenden zum Verwelkten auch als Symbol für unsere eigene Vergänglichkeit deuten.

Daher also diese lange Zeit und das Aushalten des Vergehens. Natürlich kann diese Frist ganz individuell abgekürzt werden. Dieses ist ja eben kein geschriebenes Gesetz, sondern liegt auch im Er-

messen eines jeden selbst. In dem Falle bitte nur einmal kurz den Kontakt mit den Friedhofsmitarbeitern suchen und den Wunsch äußern. Wir werden diesem dann nachkommen und die Grabstelle entsprechend herrichten. Das Abräumen des Blumenschmuckes geschieht ansonsten ganz automatisch und ist bereits in den Gebühren enthalten. Wir können die Materialien dann gleich trennen und entsprechend entsorgen. In den Wintermonaten werden nur die Frischblumen und die Schleifen vorerst aus der Dekoration entfernt. Das Koniferengrün aus den sogenannten Unterlagen wird auf dem Grabhügel belassen, um die bloße Erde in der vegetationsarmen Zeit bedeckt zu halten.

*Hartmut Petersen*

Zu guter Letzt

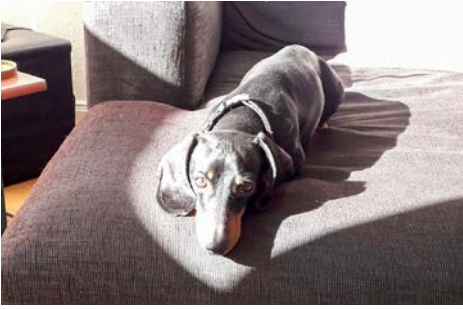
## „Pastor Menke allein zu Haus“ oder „Männerwirtschaft“

Im Februar verabschiedete sich meine Frau von mir, da sie sich einer schon lange aufgeschobenen OP unterziehen musste mit anschließender Reha. Gut vorbereitet und trainiert im Waschen, Bügeln, Feudeln, Blumen gießen und Kochen, etc. begann der Ernst am 17. Februar. Der Dackel Bruno und ich nahmen tapfer Abschied und über die Pflichten zuhause machte ich mir keine Gedanken, denn ich erinnerte mich an das Lied: „Das bisschen Haushalt macht sich von allein, sagt mein Mann, dass bisschen Haushalt kann so schlimm nicht sein“ von Johanna von Koczian. So wurde in den ersten Tagen erst einmal gelebt wie in Studententagen in Kiel. Nachdem das Vorgekochte aufgegessen war, gab es Tiefkühlprodukte, natürlich vegetarische, Kaffee rund um die Uhr und die Becher zierten den Küchentisch, so dass Besucher/innen dachten, die ganze Familie Menke sei zu Besuch. Nutella wurde nach zwei Wochen Haupt-

nahrungsmittel und abends gab es laute Musik, so dass die Nachbarn nur mit Ohrstöpseln schlafen konnten. Zum Gesang von mir bellte der Dackel dazu. Eine Freundschaft wurde vertieft. Es wurde Luftgitarre gespielt und die alten CDs erfüllten ganz und gar ihren Zweck. Hauptsache laut. Kein Mensch, der zur Ordnung rief und hinterher aufräumte. Anette hatte wahrscheinlich Angst, dass wir unter die Räder kamen in dieser Zeit. Doch Brunos Schublade wurde stets gut gefüllt mit Naschis, Futter und anderen Leckereien und ich hatte ja Nutella und gesundes Weißbrot.

Die Samstage füllte ich mit Pflichtprogramm: Die Becher kamen vom Küchentisch in die Geschirrspülmaschine, die Töpfe und Pfannen wurden geschrubbt, Staub gesaugt, Blumen gegossen, die Wäsche gewaschen und scheinbar hatte ich zugenommen, da die gewaschenen T-Shirts nicht mehr passten oder hatte ich doch etwas falsch gemacht. Ich war unsicher, aber ein Meister des Feudeln. Bruno lief freudig immer hinter dem Schrubber her, so dass sich auf dem Fußboden nach der Trocknung Punkte von seinen Pfoten abzeichneten, sah wirklich wie soll ich es ausdrücken: besonders aus. Bruno vermisste sein Frauchen stark, ließ sich aber irgendwann von seinem Herr-





chen anstecken und machte jetzt Sachen, die er vorher noch nicht gemacht hatte oder durfte. Er lag auf dem Sofa oder saß in der Sonne auf dem Sessel und träumte von seinem Frauchen, und was tat ich: Ich schaute darüber hinweg. Wir beide machten das Beste daraus. Wir verhungerten nicht, wie befürchtet, die Blumen überlebten auch kopfhängend, wir verschmutzten nicht, da wir meisterhaft den Boden feudelten und staubsaugten. Das eingebrannte Bügeleisen in den Hemden konnte ich kaschieren, da ich einen Pullover bzw. den Talar darüber anzog. Samstags wurden wir von unseren Nachbarn verwöhnt, sie hängten Brötchen an die Haustür. Nicht zu vergessen: die 10 Eier von Elke Jacobsen, die ich nun wöchentlich allein verspeiste: Rührei, Spiegelei, gekochtes Ei. Das war Eierlei. Groß war die Freude als sich die Heimkehr der besten Ehefrau auf der Welt und des herzensguten Frauchens für den 28. März ankündigte. Wir haben extra zwei Tage zum Aufräumen und Saubermachen eingeplant. Bruno half wieder beim Feudeln mit den Pünktchen machen. Frische Blumen wurden gekauft, eingegangene Pflanzen durch neue ersetzt, in der Hoffnung es wird nicht gleich be-

merkt, kaputtes Geschirr beim Nachbarn in der Mülltonne entsorgt, um keine Spuren zu hinterlassen. Das Pastorat glänzte. Bruno und ich waren zufrieden, als wir es gemeinsam vom Sofa betrachteten. Hat es nicht geklingelt: Bruno stürzt freudig und bellend los, und ich hinterher. Endlich ist Anette wieder da. Nach der innigen Begrüßung mit Bruno, während ich die Reisetaschen hereintrage und voller Stolz auf unser Pastorat zeige, dass für mich sauber erstrahlt, höre ich Anette sagen: „Gut gemacht, lieber Frank, ich kann Euch nun unbedenklich länger allein lassen, aber Du hättest ruhig mal saugen und feudeln können.“ In dem Moment fällt mir ein Bibelwort aus dem Buch der Prediger (3,9-13) ein, nach dem ich diese sechs Wochen gelebt habe und das nun bestätigt wurde: „Man mühe sich ab, wie man will, so hat man keinen Gewinn davon. Ich sah die Arbeit, die Gott den Menschen gegeben hat, dass sie sich damit plagen. Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende. Da merkte ich, dass es nichts Besseres dabei gibt als fröhlich sein und sich gütlich tun in seinem Leben. Denn ein jeder Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes.“

In diesem Sinne bleiben Sie alle gesund und munter und behütet.

*Frank Menke*

*Pastor, Hundesitter & Haushaltsmanager*

# Regelmäßige Veranstaltungen



## Evangelischer Gottesdienst sonntags, 10 Uhr

St. Nicolai Kirche Wyk-Boldixum,  
(Siehe Aushang Schaukästen)

## Familienkirche

Jugendkapelle, Süderstraße 19  
(Bitte beachten Sie die aktuellen  
Aushänge)

## Seniorentanz

montags, 10 Uhr,  
Evangelisches Gemeindehaus,  
St. Nicolai Str. 10

## Glockenboden Weltladen

Mo., Mi & Do. 10-12 Uhr sowie  
Fr. 16-18 Uhr, Süderstraße 19

## Flötenunterricht für Kinder

Heidrun Weis (0152 22 89 59 66)

## Kantorei St. Nicolai

mittwochs 20 Uhr, Jugendkapelle,  
Süderstraße 19

## Gospelchor

donnerstags 20:15-22:00 Uhr,  
Ev. Gemeindehaus, St. Nicolai Str. 10

**Auf Grund der derzeitigen Situation finden nicht alle Veranstaltungen statt!**

## Pastor Frank Menke

St. Nicolai Straße 8  
25938 Wyk auf Föhr  
Telefon (04681) 664  
Mobil 0151-59873887  
pastormenke@gmail.com

## Gemeindebüro

Bianka Burghardt  
St. Nicolai Straße 10  
25938 Wyk auf Föhr  
Telefon (04681) 3650  
st-nicolai-wyk@kirche-nf.de

## Impressum

Verantwortlich für den  
Inhalt: Ausschuss für  
Öffentlichkeit KGR, St.Nicolai

## Unterstützen Sie unsere Gemeinde direkt!

Spendenkonto Evangelische Bank  
IBAN: DE13 5206 0410 6006 402828 | BIC: GENODEF1EK1  
Stichwort z.B.: Erhalt der St. Nicolai Kirche, Arbeit mit Kindern & jungen Menschen,  
Seniorenarbeit, Soziale Arbeit, Musik St. Nicolai, oder...

[www.inselkirche.de](http://www.inselkirche.de)